

OPEL-HÄNDLERVERBAND

# Lieber Franzosen als Amerikaner

Die Stimmung auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des Opel-Händlerverbandes war positiv. Die Händler sehen bessere Chancen mit dem neuen Eigentümer.

## KURZFASSUNG

Sieben neue Modelle in diesem Jahr und ein neuer Eigentümer, der mehr Verständnis für den europäischen Markt hat. Die Opel-Händler schauen hoffnungsvoll in die Zukunft mit PSA. Vor allem die Rendite könnte sich positiv entwickeln.

**V**oller Hoffnung schauen die deutschen Opel-Händler in die Zukunft mit ihrem Hersteller, der in Zukunft zur französischen PSA-Gruppe gehören wird. Händler, die auch die PSA-Marken kennen, berichten, in jüngerer Zeit dort mehr Geld verdient zu haben als

mit den Produkten der Rüsselsheimer. Zwar habe sich auch im Opel-Netz die Durchschnittsrendite mit 1,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert: „Für uns könnte es aber mehr sein“, brachte es VDOH-Sprecher Peter Hübner vom gleichnamigen Autohaus aus Kaiserslautern auf den Punkt.

„Wir sind nicht böse“, stimmten seine Vorstandskollegen zu, „mit PSA jetzt einen europäischen Eigentümer mit mehr Verständnis für den europäischen Markt zu haben.“ GM habe eben mehr von Pickups und großen SUVs verstanden. Pkws seien nicht unbedingt die Kernkompetenz der Amerikaner gewesen. „Das war nicht

förderlich für unsere Wettbewerbsfähigkeit.“ Deshalb sehen sie nun mit den Franzosen große Chancen.

Unaufgeregt ging es denn auch bei der diesjährigen Mitgliederversammlung des Opel-Händlerverbandes (VDOH) zu: Es gab keine große Fragerunde und auch die Teilnehmerzahl war mit 250 konstant zum letzten Jahr. Von den Kunden gebe es ebenfalls wenig Nachfragen, berichteten die Verbandssprecher am 9. März in Frankfurt. Das sei anders als im Jahr 2009, als die damaligen Verkaufsverhandlungen wesentlich höhere Wellen schlugen. Insgesamt sei die Stimmung im Netz positiv.

## Opel-Händlernetz stärken

Die Tatsache, dass am Vorabend der Händlerverbandstagung mit Peter Küspert und Tina Müller gleich zwei Vorstandsmitglieder der Adam Opel AG bei den Händlern waren, wurde als Schulterchluss mit dem Netz gewertet. Ebenso gut kam an, dass beim Treffen von Carlos Tavares und Karl Thomas Neumann in Genf auch der Sprecher des europäischen Opel-Händlerverbandes EURODA Peter List geladen war. „Wir wollen das Opel-Händlernetz stärken“, war die Botschaft.

2017 werden noch keine großen Veränderungen durch die Übernahme erwartet. Die sieben neuen Modelle werden Schwung in den Verkauf bringen. Die Systeme laufen mittlerweile gut: Der neue Verkäuferarbeitsplatz sei ausgerollt und sehr hilfreich. An die Abwicklung der Verkaufsprogramme sei man mittlerweile gewöhnt. Wenn der bürokratische Aufwand auch hoch sei, habe man wenigstens Kontinuität. Die Komplettpreisstrategie helfe auch die Fahrer älterer Fahrzeuge in die Autohäuser zu holen. Der Absatz von Originalteilen sei so gesteigert worden. Innerhalb des deutschen Verbandes wird die nach dem Tod von Sprecher Thomas Bieling gefundene Übergangslösung für die Vorstandschaft bis Ende 2017 verlängert. Es bleibt vorerst beim Dreierteam: Noch bis Ende April wird Peter Hübner für den VDOH sprechen, danach folgt Mathias Schinner vom Autohaus Schinner in Weimar. Für den Rest des Jahres übernimmt dann Jörg Heidenreich vom Autohaus Heidenreich in Witzhausen. Ab 2018 gibt es mit Peter Müller vom Autohaus Häusler in München dann aber wieder eine längerfristige Lösung für den Sprecherposten – zunächst für ein Jahr.

Doris Plate ■



Das neue Führungsteam des VDOH (v. l.): Heinz Gerhard Herrmann von der Geschäftsstelle, Mathias Schinner, Peter Hübner, Peter Müller und Jörg Heidenreich.